



Abend.

Zeitung.

61.

Montag, am 13. März 1843.

Dresden und Leipzig, in Commission der Arnoldischen Buchhandlung.

Gedruckt in der Buchdruckerei des Verlags-Comptoirs in Grimma.

Verantw. Redacteur: R. G. Th. Winkler (Th. Hell).

Arabella.

(Fortsetzung.)

Am nächsten Morgen ging die Sonne herrlich auf und ein sanfter Wind bewegte leise die klare Oberfläche des Sees. Ein Boot, von kräftigen Hochländern gerudert, nahm die Gesellschaft auf und fuhr zwischen den zahlreichen Inseln, die meist als nackte, mit Tannen und Lärchenbäumen bewachsene Felsen über dem Wasserspiegel sich erheben und nur hier und da mit Gebüsch bepflanzt sind, in welchem muntere Rehe hüpfen, während auf allen Seiten öde schwarzbraune Berge sich erheben, die der hohe Berg Romond dicht am Gestade finster überragt. Als die Reisenden einen Blick in die dunkle Felsenhöhle des rothen Robin geworfen hatten, der in der ausgeschmückten Volksfabel lebt, landeten sie vor einer Hütte, um nach dem See Katrine zu wandern.

Arabella und ihre Tante legten die kurze Strecke durch die wilde Schlucht, welche die beiden Seen trennt, auf Eseln zurück. Die beiden jungen Männer aber wanderten zu Fuße voran, um ein Boot zu besorgen. Richard war entzückt, als sie zu dem schlichten Wirthshause am Ende des Sees kamen, dessen anfangs flache Ufer sich immer mehr zu schroffen Wänden erheben und ein reizendes Bild darbieten.

„Fräulein Arabella hat Recht,“ sprach er nach einer Pause, „die Dichtung ist es, die der schönsten Landschaft erst Reiz und Bedeutung giebt.“

„Meine Schwester,“ erwiderte Alfred, „ist vielleicht

zu geneigt, die Wirklichkeit in das Licht der Dichtung zu stellen und sie dadurch in eine falsche Beleuchtung zu rücken; ich fürchte, es ergeht ihr mit Menschen wie mit Landschaften.“

Kaum hatte er diese Worte gesprochen, als die beiden Frauen auf ihren Eseln herankamen. Ein bequemes Boot war bereit. Einer der hochländischen Schiffer war mit allen durch die romantische Sage gefeierten Merkwürdigkeiten des Sees bekannt und Lady Harford fügte einige feinere Züge hinzu, die er nicht aufgefaßt hatte. So oft sie und Arabella den reizenden Wasserspiegel gesehen hatten, beide theilten das Entzücken ihrer Begleiter, als das Boot bei der schönsten herbftlichen Beleuchtung langsam zwischen den Inseln fuhr und an den schroffen, mit moosigem Grün malerisch bekleideten Felsentrümmern, den Trofachs, vorüberglitt, die sich dicht am Gestade erheben und den klaren Wasserspiegel überschatten. Endlich hielt das Boot an einem steilen Eiland, das Scott's Dichtung*) so reizend schildert, Ellen's Insel. Die Gesellschaft stieg die Stufen hinan und trat in die genau nach des Dichters Beschreibung eingerichtete Wohnung der schönen Ellen, wo die beiden Frauen auf dem mit Rehhäuten belegten Sitze von Baumzweigen ausruhten, während die jungen Männer die Rüstungen und Waffen betrachteten, die auf den Tischen lagen.

Als Lady Harford mit Alfred voranging, verweilte

*) „Das Fräulein vom See.“